

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0271

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

chlore avec d'autres substances et spécialement Hydrogène, les combinaisons hydrogénées et l'argent, et cela après action préalable de la lumière seule et de la lumière jointe à la décharge électrique froide; ces expériences doivent nous apprendre si l'influence préalable fait subir au chlore une modification quelconque, et de quelle nature est cette modification, et quelles propriétés spéciales possède le chlore influencé en comparaison avec le chlore ordinaire; on examinera également si le chlore soumis à l'action de la lumière diffère du chlore normal au point de vue thermo-chimique. Il conviendrait aussi de rechercher si les différents parties du spectre exercent des actions différentes sur le chlore. Les recherches antérieures faites dans ce domaine devront être soumises à une appréciation critique, et on donnera un aperçu de leurs résultats. (Termin 31. Oktober 1909.)

L'Académie récompensera de sa médaille d'or un travail complétant par des résultats nouveaux la théorie d'un plan ou d'une surface algébrique dont les points se correspondent réciproquement. (Termin 31. Oktober 1908.)

Prix Thott (400 couronnes). On voudrait susciter une enquête sur les conditions qui déterminent le plus ou moins de rectitude du tronc (d'arbre) et sur la façon dont agissent ces conditions. Les exemples seront pris parmi les essences forestières les plus importantes et notamment parmi les bois feuillus du Danemark. (Termin 31. Oktober 1908.)

C'est un fait d'expérience pratique que le rachitisme chez le porc et la cachexie osseuse (ossifrage) chez les autres animaux domestiques se présentent avec une fréquence particulière après des étés secs. Comme les maladies en question sont essentiellement caractérisées par la déficience du dépôt calcaire des os, laquelle provient peut-être d'une proportion insuffisante de chaux et d'acide phosphorique dans la nourriture, il serait très intéressant de rechercher si les conditions météorologiques de l'année, et spécialement les conditions hygrométriques, exercent une influence sur la teneur en calcium et en acide phosphorique des céréales et plantes fourragères, et d'apprécier en pareil cas l'étendue de cette influence. L'Académie affectera le legs Classen (600 couronnes) à récompenser une étude satisfaisante sur cette question. (Termin 31. Oktober 1909.)

Die Bewerbungsschriften können dänisch, schwedisch, englisch, deutsch, französisch oder lateinisch abgefaßt sein. Sie dürfen nicht den Namen des Autors enthalten, sondern müssen mit Motto und verschlossener Adresse des Verfassers vor Ablauf der betreffenden Termine an den Sekretär der Akademie, Herrn H. G. Zeuthen, Professor an der Universität Kopenhagen, eingesandt werden.

Berichtigung.

In dem Nachrufe an Wilhelm von Bezold (Nr. 12 dieses Jahrganges, S. 154) war gesagt worden, der Verstorbene habe zuerst elektrische Wellen beobachtet und beschrieben. Herr Prof. W. Feddersen in Leipzig weist demgegenüber auf seine Arbeit „Über elektrische Wellenbewegung“ (Pogg. Ann. 1859, 108, 497) hin. In diesem Aufsatz werden Beobachtungen über oszillatorische Funkenentladungen mitgeteilt und auf Grund derselben der Nachweis geführt, daß die Elektrizität bei der Entladung einer Leidener Flasche sich unter gewissen Bedingungen in Form von Wellen bewegen könne, ähnlich wie Schallwellen in einem longitudinal schwingenden Stabe.

Es wird genügen, auf die Arbeit des Herrn Feddersen hier aufmerksam zu machen, ohne etwaige Prioritätsansprüche zu erörtern. Um jedoch jegliches Mißverständnis auszuschließen, sei nochmals hervor gehoben, daß in dem „Nachruf“ unter elektrischen

Wellen nicht jene oszillierende Entladungen gemeint sind, welche in der Arbeit des Herrn Feddersen behandelt und dort als elektrische Wellen bezeichnet sind, sondern dem heutigen Sprachgebrauch gemäß die stehenden Wellen (Wellenstrahlen) elektrischer Kraft. R. Süring.

Personalien.

Ernannt: Der Privatdozent der Chemie Dr. A. Eibner und der Privatdozent der Physik Dr. R. Emden an der Technischen Hochschule zu München zu außerordentlichen Professoren; — der Prof. der Physik Dr. Mack (Hohenheim), der Prof. der Chemie Dr. Windisch (Hohenheim) und der Prof. der medizinischen Physik Dr. O. Fischer (Leipzig) zu Mitgliedern der Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen Akademie in Halle; — Dr. R. K. McClung von der McGill University zum Professor der Physik an der Mount Allison University in Sackville, Canada; — der Privatdozent für Elektrochemie an der Technischen Hochschule in München Dr. J. Hofer zum außerordentlichen Professor; — Dr. M. Kutta, Privatdozent der Mathematik, zum außerordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in München; — Dr. Karl Moser, Direktor der landwirtschaftlichen Schule Rütli bei Bern, zum ordentlichen Professor für Pflanzenbau am Polytechnikum in Zürich.

Habilitiert: Dr. Otto Hahn für Chemie an der Universität Berlin; — Dr. Wolfgang Heubner für Pharmakologie an der Universität Straßburg; — Prof. Dr. Emil A. Goeldi für Tiergeographie und Tierbiologie an der Universität Bern.

Gestorben: Am 23. Juni der ordentl. Professor der Mineralogie an der Universität Berlin, Geh. Bergrat Dr. Karl Klein, 64 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Die von Herrn Dr. E. Strömgren in Kiel für die beiden neuesten Kometen berechneten Bahnelemente lauten:

Komet:	1907 c	1907 d
T	= 1907 Mai 31,21	1907 Sept. 2,01
ω	= $39^{\circ} 35,1'$	$241^{\circ} 59,0'$
Ω	= 160 52,2	143 42,0
i	= 14 51,0	6 14,8
q	= 1,2371	1,3012

Der Komet 1907 d muß nach dieser Berechnung bis zu einem Periheldurchgang an Helligkeit noch bedeutend zunehmen, so daß er möglicherweise im August und September noch mit freiem Auge zu erkennen sein wird. Der aufsteigende Knoten seiner Bahn liegt nicht weit von der Bahn des Jupiter entfernt; in solchen Fällen ist die Kometenbahn in der Regel elliptisch mit kurzer Umlaufzeit. — Der Komet 1907 c kommt dagegen im absteigenden Knoten der Jupiterbahn nahe; seine Helligkeit ist jetzt in Abnahme begriffen. (Astron. Nachrichten, Bd. 175, S. 127 und 155.)

Gelegentlich der Sonnenfinsternis vom 30. August 1905 haben Mitglieder der Lickexpedition in Ägypten Aufnahmen der Umgebung der Sonne gemacht, auf denen sich Sterne bis 8. Größe abgebildet haben. Planetarische Objekte fanden sich auf den Platten keine. Damit ist indessen nicht bewiesen, daß nicht vereinzelte Planetoiden innerhalb der Erdbahn existieren. — Die Vergleichung von Koronaufnahmen, die in Ägypten und in Spanien gemacht waren, ergab keine merklichen Änderungen des Koronabildes in der Zwischenzeit von 70 Minuten zwischen den Aufnahmezeiten (Totalitäten) an beiden Stationen. Die Koronateilchen besitzen somit nur mäßige Geschwindigkeiten, höchstens 2 km in der Sekunde. Auch ein aus trichterförmig konvergierenden Strahlen und Wolkenreihen bestehendes Gebilde in der Korona, das seinen Ursprung in einer Eruption auf der Sonne zu haben schien, deutet keine größeren Geschwindigkeiten dieser Stoffmassen an. (Bulletin 115 der Licksternwarte). A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.